

Numerierte Plätze (100 M. einschl. Text) auf den 1. Emporen sind zu demselben Zwecke Sonnabends  
(8 bis 1/23 Uhr) in der Kreuzkirchenkasse sowie vor der Vesper am Altarportale zu haben.

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 27. Januar 1923, abends 6 Uhr.

Zum 75. Geburtstage Hermann Arehschmars.\*)

1. Ernst Friedrich Richter (Lehrer Arehschmars):

Fantasia für Orgel in a-moll.  
Werk 19.

2. Hermann Arehschmar:

Neujahrshymne. (Dem Kreuzkantor Julius Otto gewidmet).  
Werk 11, Nr. 1.

Mit welcher väterlicher Huld,  
Mit welcher Liebe und Geduld  
Hast du im letzten Jahr, [dacht!  
Mein Schöpfer, deinen Knecht be-  
Denn du hast mich genähret,  
Und du hast mich gekleidet,  
Du hast mich bewacht,  
Du hast mich behütet  
In jeglicher Gefahr!

Sei ferner gnädig meiner Not,  
Und schickst du mir den Engel Tod  
In diesem Jahreslauf,  
Wie du dem Lebenden getan,  
Nimm dann des Sterbenden dich an  
Und meine Seele auf.  
Sei gnädig!

Max v. Schentendorf.

3. Karl Reinecke (Lehrer Arehschmars):

Zwei Sologesänge mit Orgel.

a) „Gebet“.

Werk 205, Nr. 2.

Der Anfang, das Ende, o Herr, sie sind dein,  
Die Spanne dazwischen, das Leben, war mein.  
Und irrte ich im Dunkeln und fand mich nicht aus,  
Bei dir, Herr, ist Klarheit, und Licht ist dein Haus!

Fritz Reuter.

\*) Geheimrat Prof. Dr. H. Arehschmar in Berlin war unter Julius Otto Alumnus und Präfeld des  
Dresdner Kreuzchores.

Bitte wenden!